



UNSER TRAUM VOM MEHRGENERATIONENHAUS

Wir vom Verein Gezeiten e.V. sind ganz „normale“ aktive Menschen: Wir tun Dinge, die uns Freude machen, treffen uns mit Freunden, arbeiten – lieben unsere Familien und gehen unseren Hobbys nach. Und wie bei allen anderen Menschen auch verändern sich unsere Lebenssituationen im Laufe der Jahre – und auch wir werden älter. Nun ist für die meisten Menschen das Erreichen eines hohen Alters zwar wünschenswert, aber der Gedanke daran schürt gleichzeitig Ängste vor körperlichen Gebrechen, Verlust der Selbstständigkeit, Trennung von der Familie, Vereinsamung und Anonymität in fremden Senioreneinrichtungen. Dabei ist das Alleinsein kein ausschließliches Phänomen des Alters, auch junge Menschen können sich verlassen fühlen, wenn ihnen der Anschluss an eine Gemeinschaft fehlt. Aus dem Grund engagieren wir uns seit 2007 als Verein mit aktuell 20 Mitgliedern für eine alternative und zeitgemäße Wohnform, die aus der Vereinsamung und Anonymität herausführt – und zwar generationsübergreifend.

Herzstück unseres Projekts ist ein Mehrgenerationenhaus, in dem Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen nicht nur nebeneinander, sondern auch gemeinschaftlich miteinander wohnen und alt werden. Ein Traum, für dessen Realisierung nicht nur ein konkreter Plan hermusste, sondern auch ein kompetenter und gleichzeitig einfühlsamer Partner für das Bauvorhaben. Mit dem Spar- und Bauverein Paderborn haben wir diesen gefunden. Unschätzbar wertvoll sind die Erfahrungen im Bereich barrierefreies und gemeinschaftliches Wohnen, die der Spar- und Bauverein in das Projekt einbringt. Mitten in Paderborn gibt es hier bereits Wohnprojekte des Spar- und Bauvereins, die das Miteinander und Füreinander von Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen fördern. Hier treffen wir auf Senioren-WGs, Familien und Singles, Menschen mit und ohne Behinderung, Jung und Alt. Das schafft ein Umfeld, das perfekt zu uns passt und in das wir uns gerne integrieren. Unsere Partner-



„Inzwischen ist der Bau unseres ‚Traumhauses‘ schon so weit fortgeschritten, dass wir uns bereits intensiv auf die Suche nach weiteren Mitgliedern machen.“





schaft ist zudem von einem konstruktiven Austausch geprägt. So konnten wir zum Beispiel bei der Gestaltung von Wohnungen, Garten oder Materialien unsere eigenen Ideen einbringen. Auf diese Weise werden insgesamt 17 Wohnungen im Mehrgenerationenhaus entstehen, elf davon haben wir als Verein bereits belegt. Eine Wohnung im Erdgeschoss wird zudem später als Gemeinschaftswohnung zur Verfügung stehen. Ob zum Spielen, für private Feiern oder einfach als Treffpunkt – alle Bewohner sind hier herzlich willkommen.

Inzwischen ist der Bau unseres „Traumhauses“ schon so weit fortgeschritten, dass wir uns bereits intensiv auf die Suche nach weiteren Mitgliedern machen. Dabei helfen uns Erfahrungen, die wir in unserer vielfältigen Gruppe zuvor gesammelt haben. Es ist zum Beispiel ganz natürlich, dass ein gemeinschaftliches Leben gruppenspezifische Prozesse auslöst, aus denen gemeinsame Aktivitäten und Freundschaften, aber auch Konflikte entstehen können. Letztere müssen von den Mitbewohnern gelöst werden, damit es zu keinem Bruch der Gemeinschaft kommt. Um jedoch das Konfliktpotenzial von Beginn an möglichst gering zu halten, wählen wir Mitglieder aus, die zu uns passen. In moderierten Wochenend-Workshops führen wir die Gruppe dann zusammen und bereiten uns auf das Leben im Mehrgenerationenhaus vor.

Dort erwartet uns eine Gemeinschaft, die unterschiedliche Menschen und Generationen zusammenführt. So kann zum Beispiel eine Bewohnerin mit ihrer Freundin eine WG gründen und gleichzeitig ihrer demenzten Mutter in der Senioren-WG des Pontanus-Carrés nahe sein. Gegenseitige Unterstützung ist für alle Bewohner im Mehrgenerationenhaus selbstverständlich. Jeder hilft, wie es möglich ist: Ältere Mitbewohner helfen vielleicht

bei der Kinderbetreuung, während die Jüngeren für weniger mobile Bewohner den Einkauf erledigen. Natürlich gibt es auch gemeinsame Aktivitäten, die einfach nur Spaß machen und den Austausch fördern sollen. Wohingegen die eigene Wohnung für jedes Mitglied privater Rückzugsort bleibt. Für uns gilt jedoch immer: Keiner muss sein Leben allein und isoliert bewältigen oder Angst vor Veränderungen durch Alter oder Krankheit haben.

Ein wenig müssen wir uns noch gedulden, bis wir im Pontanus-Carré einziehen können. Im Juni nächsten Jahres ist es dann aber endlich so weit. Bis dahin träumen wir weiter vom Mehrgenerationenhaus und sind uns sicher: Gemeinsam mit dem Spar- und Bauverein Paderborn wird dieses Traum Wirklichkeit!

Vielen Dank für die gute Partnerschaft bis heute – und auch in Zukunft!

Hannelore Erkan

Hannelore Erkan Vorsitzende
Gezeiten e.V.

